

Maßnahmenempfehlung Lebensraumtyp 8230 – Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation

1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Der LRT umfasst Silikatfelskuppen, –simse und –bänder mit Pioniervegetation auf flachgründigen silikatischen, sauer verwitternden, trockenwarmen Felsstandorten und Felsgrus mit schwacher Bodenbildung. Neben natürlichen Standorten werden bei geeigneter Biotopqualität auch durch menschliche Eingriffe entstandene Felsen dem LRT zugeordnet. Mikroklimatisch unterliegt der LRT starken Temperatur-, Luft- und Bodenfeuchtigkeitsschwankungen. Durch Windschliff, Bodenerosion und Gesteinsverwitterung wird eine dauerhafte Sukzession der vorkommenden Pioniervegetation verhindert.

Charakteristische Vegetationseinheiten sind verschiedene Gesellschaften der Sedo-Scleranthetea. Der LRT ist meist sehr kleinflächig ausgeprägt und eng mit anderen Lebensraumtypen wie z. B. den Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8220), bodensauren Magerrasen und Zwergstrauchheiden verzahnt.

In Sachsen ist der LRT v. a. im Lösshügelland und unteren Bergland anzutreffen. Hauptgefährdungsursachen sind z. B. Nährstoffeintrag, Materialentnahme durch Gesteinsabbau und Freizeitaktivitäten.

2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
3.01.02	Keine Gehölzpflanzungen
3.01.07	Keine Pflanzung standortfremder Gehölze im LRT-Umfeld
4.01	Natürliche Sukzession
3.03.07	kein Einsatz von Bioziden (Rodentizide, Insektizide etc., ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i>)

3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch Eintrag anderer Stoffe/Müllablagerung	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
z. B. Steinbruchnutzung	Beeinträchtigungen durch Abbau/Materialentnahme	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)
	Beeinträchtigungen durch Schäden durch Substratumlagerung (Tritt, Klettern)	Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, Angeln, Bootfahren etc.) (3.03.02)
Auftreten von Konkurrenzvegetation (z. B. <i>Rubus idaeus</i> , <i>Calamagrostis epigejos</i> usw.) bzw. Neophyten mit lebensraumuntypischer Dominanz	Beeinträchtigungen durch Neophyten, Nährstoffzeiger oder Ruderalisierungs-/Störungszeiger	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02)
Verbuschung/Gehölzaufwuchs auf über 40 % der LRT-Fläche oder mit Beeinträchtigung der charakteristischen Arten	Beeinträchtigungen durch Verbuschung/Gehölzaufwuchs	Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)
	Beeinträchtigungen durch Begängnis/Frequentierung (Anwesenheit von Menschen)	Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, Angeln, Bootfahren etc.) (3.03.02)

* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Eutrophierungswirkung ausgehend von angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen	Umwandlung Acker in Grünland (1.08.04) Anlage von Pufferstreifen/-flächen (1.08.07) Belassen von Brach- und Saumbereichen (2.01.01) Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i>) (3.03.03) Kein Einsatz von Bioziden (Rodentizide, Insektizide etc., ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i>) (3.03.07) Bodenschonender Ackerbau (1.08.03)	Regelmäßige Pflege der Brach- und Saumstreifen ist erforderlich Auf den Puffer- und Saumstreifen Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Bioziden.
Direkte Schädigung der Vegetation durch anthropogene Ursachen (z. B. Trittschäden, Bodenverdichtung am Felsfuß, Schadstoffeintrag)	Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14) Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, Angeln, Bootfahren etc.) (3.03.02) Ausweisung von Schutzgebieten unspezifiziert (4.02.01) Aufstellen von Informationstafeln (4.04) Betretungsverbot (3.03.01)	
erhebliche Beschattung durch Gehölze	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmä-	Eine leichte Beschattung durch Gehölze ist tolerierbar.

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
	ßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)	
vorhandene neophytische Baumarten wie Rot-Eiche (<i>Quercus rubra</i>), Robinie (<i>Robinia pseudoacacia</i>), Weymouthskiefer (<i>Pinus strobus</i>), Douglasie (<i>Pseudotsuga menziesii</i>)	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02)	Entfernung zumindest der Samenbäume und periodische Entfernung des Neuaustriebs (besonders bei Robinie); Stockausschlag beachten
Aufkommen von Konkurrenzvegetation oder Verfilzung durch abgestorbene Gräser und Kräuter	Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02) Alternativ Mahd und/oder Beweidung (2.01.15.04) Mahd bei Bedarf in mehrjährigen Abständen (2.01.22.07) Selektive Mahd (<i>bitte erläutern</i>) (2.01.16.02) Keine dauerhafte Mahdgutablagerung auf oder im Umfeld der Fläche (2.01.08) Nur Rinder/Schafe/Ziegen (2.01.17.04)	Auf natürlich entstandenen LRT-Flächen, die einer natürlichen Dynamik unterliegen, ist i. d. R. keine Pflege oder Nutzung erforderlich. Eine Beweidung bietet sich v. a. auf Flächen an, die inmitten von Trocken- oder Halbtrockenrasen liegen. Erläuterung zu 2.01.16.02: selektive Mahd der Bereiche mit Konkurrenzvegetation Schafe und Ziegen sind wegen der meist extremen Standorte zu bevorzugen, kleinrahmige Rinderrassen auf nicht absturzgefährdeten Flächen ggf. auch möglich, keine Pferde wegen zu hoher Trittschäden. Kurze Weideführung mit hoher Besatzdichte wird empfohlen.
Vorkommen von besonderen oder streng geschützten Arten	Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (<i>bitte erläutern</i>) (2.10)	Erläuterung zu 2.10: Vorkommen bei notwendigen Pflegearbeiten beachten, Pflegezeitpunkt anpassen, Arten benennen
Fehlen von vegetationsfreien Bereichen	Schaffung kleinflächiger vegetationsoffener Bereiche (2.01.11) Beweidung (2.01.15.03) Nur Rinder/Schafe/Ziegen (2.01.17.04)	Neben manuellen Eingriffen bietet eine Beweidung eine unkomplizierte Alternative zur Schaffung vegetationsoffener Bereiche. Dabei wird eine kurze Weideführung mit hoher Besatzdichte empfohlen. Schafe und Ziegen sind wegen der meist extremen und steilen, z. T. auch absturzgefährdeten Standorte zu bevorzugen, spezielle kleinrahmige Rinderrassen sind ggf. auch möglich

5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Freistellen von standörtlich geeigneten Felsbildungen innerhalb geschlossener Waldbestände, insbesondere bei Beschattung durch standortfremde Baumarten